

**Graffiti als olympische Disziplin**

Berlin - Werbeidee für Berlins Olympiabewerbung 2024 von Kulturstatssekretär Tim Renner (50, SPD). Unter dem Motto „Coolympia“ plant er die Verschmelzung von Sport und Kultur. „Wir könnten doch Kunst und Kultur olympisch machen“, sagt Renner. Ein Beispiel sei Graffiti-Kunst als olympische Disziplin.

**Bleibe-Recht für 276 Menschen**

Potsdam - Die Brandenburger Härtefallkommission hat in den zehn Jahren ihres Bestehens ein Bleiberecht für 276 Ausländer erwirkt, die das Land sonst hätten verlassen müssen. Das Gremium bearbeitete 258 Anträge für 532 Menschen. 137 Anträge, die sich auf 298 Menschen bezogen, wurden zur Entscheidung an den Innenminister weitergeleitet. Bei 129 Anträgen folgte der Ressortchef den Empfehlungen der Kommission und wies die Ausländerbehörden an, Aufenthaltsgenehmigungen zu erteilen.

**Pegida wechselt jetzt die Stadt**

Brandenburg/H. - Nach erneut spärlichem Zulauf haben Sympathisanten der islamkritischen Pegida-Bewegung angekündigt, keine weiteren Demos in Brandenburg/Havel zu veranstalten. Stattdessen kündigte ein Sprecher der Initiative „Brandenburger für Meinungsfreiheit und Mitbestimmung“ an, nach Fürstenwalde und Königs Wusterhausen zu wechseln.



In Monkey World leben mehr als 240 Affen und Primaten

**In 5 Tagen müssen wir von Rieke Abschied nehmen!**



Bis Sonntag ist Orang-Baby Rieke noch mittags im Zoo beim Füttern und Wickeln zu sehen

**Das Kult-Äffchen zieht schon am Montag in die Monkey World nach England um**

Von K. COLMENARES

Tiergarten - Es war nur eine kurze Liebe. Fünf Wochen verzauberten die Bilder vom Orang-Utan-Baby aus dem Zoo die Berliner.

Doch in fünf Tagen müssen Riekes Fans von ihr Abschied nehmen. Schon am Montag zieht das Kult-Äffchen nach England um. „Und das ist das Beste, was ihr passieren kann“, sagt Zoo-Direktor Andreas Knieiriem (49) - obwohl auch er ein bisschen traurig darüber ist.

Ein Tiertransporter bringt die Kleine, die von ihrer Mutter verstoben wurde, auf die Insel. Riekes Pflege-Papas Christian Aust (50) und André Schüle (40) begleiten sie. Ihr Ziel: die Affenaufzuchtstation Monkey World in Dorset (Südengland), gut 1200 Kilometer von Berlin entfernt. Fahrtzeit: rund 12 bis 14 Stunden. „Wir nehmen alles mit, was Rieke braucht. Alle Windeln, die wir noch haben, das Milchpulver, ihre Kuscheldecken, Flaschen, Sauger. Sie soll in England erst einmal ihre gewohnten Dinge haben“, sagt Schüle. Rieke liegt während der Fahrt in ihrer Schlafbox, die angeschnallt wird. Von der Reise wird sie kaum etwas mitbekommen. Ein Flug wä-

re für das Affen-Baby nicht gut. Durch den Druckausgleich hätte es Schmerzen in den Ohren.

In Monkey World hat Rieke endlich Artgenossen und eine richtige Affen-Zieh-mutter. Nach ihrer Ankunft in Dorset werden Aust und Schüle noch ein bis zwei Tage bleiben, um ihr beim Eingewöhnen zu helfen. André Schüle ist sich sicher: „Rieke wird sich dort schnell sehr wohl fühlen.“

re für das Affen-Baby nicht gut. Durch den Druckausgleich hätte es Schmerzen in den Ohren.

In Monkey World hat Rieke endlich Artgenossen und eine richtige Affen-Zieh-mutter. Nach ihrer Ankunft in Dorset werden Aust und Schüle noch ein bis zwei Tage bleiben, um ihr beim Eingewöhnen zu helfen. André Schüle ist sich sicher: „Rieke wird sich dort schnell sehr wohl fühlen.“

**10 England-Tipps für Rieke**

1. Regenschirm nicht vergessen!
2. Zu den Flaschen-Terminen gibt es den Afternoon Tea gegen 16 Uhr.
3. Vergiss das Insel-Frühstück, bleib beim Obst.
4. Linksverkehr - auch im Affengehege!
5. Deine künftige Orang-Zieh-mutter ist eine „Nanny“.
6. Falls du zu Hause anrufen willst: Die Telefonzellen sind rot.
7. Falls dich ein Brit besucht, der ein noch lustigeres Gesicht macht als du, ist es Mr. Bean.
8. Bars heißen „Pubs“ und der Wirt „Landlord“ - unbedingt besuchen!
9. Die Lady mit Handtasche, Handschuhen und Hut ist deine Königin.
10. Stell dich ins Tor, wenn ihr Fußball spielt, die Insel-Affen können das nicht.

Foto: LOTHAR MÜLLER, MATT FABER/EMPICS/PICTURE ALLIANCE



**Daniel Barenboim ist jetzt Cartoon-Star**

Berlin - Bundesverdienstkreuz, ein eigenes Orchester? Hat er alles schon! Jetzt bekommt Daniel Barenboim (72) eine Zeichentrickserie. Der Maestro wird Cartoon-Star! In der Sendung „Kevin Maestro“ (Budget: 6 Mio. Euro) soll er Kinder zwischen

6 und 9 an Klassik heranzuführen. „Er war sofort begeistert“, sagt der französische Produzent Giorgio Welter. In 52 Folgen (ARD, je 13 Min.) freundet sich der kleine Kevin mit dem Maestro an.



Dirigent Daniel Barenboim (72) Im Frühjahr soll die Pilotfolge entstehen, ein Sende-termin ist noch nicht bekannt. jup

**10,7-Mio.-Brücke wird 2015 fertig**

Potsdam - Die neue Brückenkonstruktion für die Querung des Sacrow-Paretzer-Kanals im Potsdamer Ortsteil Marquardt soll noch in diesem Jahr eröffnet wer-

den - nach zwei Jahren Bauzeit. Die Gesamtkosten von 10,7 Mio. Euro trägt der Bund. Schiffe bietet die neue Brücke eine Durchfahrthöhe von 5,25 Metern.

Anzeige

www.arsvivendi.de  
Das TV-Magazin der Top-Gastronomie

**Der Gastro-Tipp**  
von Manuel Werner

**RAYMONS**  
Das sympathische Fischrestaurant am Wasser



Die Lage gehört wohl zu den schönsten in der Spandauer Restaurantszene - direkt an der Havel bzw. am Spandauer See mit breiter Uferpromenade und Blick auf die historische Zitadelle und die Insel Eiswerder. An dieser exponierten Stelle hat vor drei Jahren das Fischrestaurant RAYMONS eine neue Lebensart in vom eigenen Restaurant mit nautischem Flair Wirklichkeit hat. Der Gast soll sich in den Speiseraum eines historischen Kreuzfahrtschiffes versetzt fühlen. Dunkles Holz und glänzendes Messing, Kugellampen und gedrechselte Balustraden schaffen ein maritimes Ambiente. Man sitzt an hübsch eingelegten Tischen und schaut durch bodentiefe Fenster auf den See. Durch die direkte Wasserlage und die riesige Sommerterrasse ist dies eine schöne Eventlocation für Feierlichkeiten aller Art wie Jubiläen, Sommerfeste und Hochzeiten. Doch zu allererst ist das RAYMONS ein Fischrestaurant, wie man es nicht so oft in Berlin findet. Nationale und internationale Fischgerichte schmücken die übersichtliche Speisekarte, darunter wohl-schmeckende Fischeintöpfe und beliebte Klassiker wie die 2-Personen-Vor-speisenplatte mit allerlei marinierten und geräucher-ten, gebräuten und frittierten Köstlichkeiten aus Neptuns Garten, aber auch feine Tellergerichte mit Zander, See-teufel, Lachs, Kabeljau und Meeresfrüchten. Etwas

Derartiges dürfte einmalig sein in Berlin. Aber auch für Fleischesser und Vegetarier findet sich dabei allerhand Appetitliches.

türlich auch nicht fehlen. Wobei Raymon Frost nicht nur besonderen Wert auf die perfekte Zubereitung legt, sondern auch auf Qualität und Nachhaltigkeit des Fischfangs. Alle Fischprodukte werden deswegen ausschließlich von Lieferanten bezogen, die sich der Nachhaltigkeit und Berücksichtigung gefährdeter Fischbestände verpflichtet fühlen.

Die grenzenlose Teilnahme kostet € 24,90 (Kinder bis 6 Jahre brunchen gratis) und inkludiert: 1 Glas Begrüßungsprosecco, Frucht-, Gemüse-, und Vitalsäfte, Kaffee und Tee, Wasser und Kakao. Eine rechtzeitige Reservierung wird empfohlen. Und an allen Werktagen von 12 - 14.30 Uhr leckerer Mittagstisch mit 5 Gerichten zur Wahl für € 7,50.

RAYMONS-Öffnungszeiten Mo. - Sa. ab 12 Uhr, So. ab 9.30 Uhr.

In Kooperation mit: **tv.berlin**  
Die nächsten Sendetermine: Donnerstag 20.15 + 22.15 Uhr Freitag 02.15 + 04.15 Uhr + 08.15 Uhr Sonntag 20.15 Uhr Montag 02.15 + 08.15 Uhr

RAYMONS Fischrestaurant  
Frieda-Arnheim-Promenade 7 | 13585 Berlin-Spandau | Tel.: 0 30 - 54 84 27 43  
www.raymons.de

Monatliche Highlights: Muschel-Buffet (€ 19,90), Schlemmer-Buffet (€ 19,90), Scampi „satt“ (€ 24,90), Seafood-BBQ (€ 24,90), Hummer-Abend (€ 59,90) - jeweils ab 18 Uhr. Reservierung erforderlich.

**Dieter Meier eröffnet Steak-Haus in Wilmersdorf**

**Der Yello-Star schenkt uns seinen eigenen Wein ein**

Wilmersdorf - Dieter Meier (69) ist Sänger einer berühmten Pop-Band, Performancekünstler, Film-Produzent und sogar Rinderzüchter. Bald hat der Schweizer auch ein Standbein in Berlin - als Wirt (BILD berichtet).

DER YELLO-STAR SCHENKT UNS SEINEN EIGENEN WEIN EIN.

Am 23. Februar eröffnet Meier am Ludwigkirchplatz das „Ojo de Agua“ (dt. „Auge des Wassers“). BILD empfing er schon mal vorab exklusiv in den edlen Räumlichkeiten. Als einer der größten Rinderzüchter Argentiniens ist Meier sein eigener Fleischlieferant. „Der Geschmack des Fleisches ist einzigartig, da die Rinder nur auf dem freien Weideland grasen“, schwärmt

Meier. Auch der Bio-Wein der Marke „Puro“ stammt aus seinem Anbau. Zurzeit sucht Meier noch die passende Wohnung in der Nähe seines Restaurants: „Es ist aber nicht einfach, das Richtige zu finden, weil ich sehr wählerisch bin. Ich suche etwas mit Patina und echtem Berlin-Flair.“



Yello-Frontmann Dieter Meier stößt mit einem Glas seines „Puro“-Rotweins auf sein Restaurant an

Foto: CHRISTIAN LOHSE